

# Schlawer Kreisblatt.



Erscheint Dienstags und Freitags Abends.

Vierteljährl. Abonnementspreis 1,25 M.

Vierzigster

Jahrgang.

No. 27.

Schlawa, den 4. April.

1882.

## Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

No. 122) Bekanntmachung, wegen Ausreichung der Zinnscheine Reihe IV zur Preussischen konsolidirten 4 $\frac{1}{2}$ prozentigen Staatsanleihe und der Reihe VI zur Staatsanleihe v. J. 1862,

Die Zinnscheine Reihe IV No. 1 bis 8 zu den Schuldverschreibungen der Preussischen konsolidirten 4 $\frac{1}{2}$ prozentigen Staatsanleihe für die Zeit vom 1. April 1882 bis 31. März 1886 nebst den Anweisungen zur Abhebung der Reihe 5 sowie der Zinnscheine der Reihe 6 No. 1 bis 8 zu den Schuldverschreibungen der Preussischen Staatsanleihe v. J. 1862 für die gleiche Zeit nebst den Anweisungen zur Abhebung der Reihe 7 werden vom 13. Februar d. J. ab von der Kontrolle der Staatspapiere hieselbst, Dranienstraße 92, unten rechts, Vormittags von 9 bis 1 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage und der letzten drei Geschäftstage jeden Monats ausgereicht werden.

Die Zinnscheine können bei der Kontrolle selbst in Empfang genommen oder durch die Regierungs-Hauptkassen, die Bezirkshauptkassen in Hannover, Osnabrück und Lüneburg oder die Kreiskasse in Frankfurt a/Main bezogen werden.

Wer die Empfangnahme bei der Kontrolle selbst wünscht, hat derselben persönlich oder durch einen Beauftragten die zur Abhebung der neuen Reihe berechtigten Talons und zwar getrennt nach den Anleihen und bei der konsolidirten Anleihe wiederum getrennt nach Thaler- und Markwährung mit je einem Verzeichnisse zu übergeben, zu welchem Formulare ebenda und in Hamburg bei dem Kaiserlichen Postamte No. 2 unentgeltlich zu haben sind. Genügt dem Einreicher der Talons eine numerirte Marke als Empfangsbescheinigung, so ist das Verzeichniß einfach, wünscht er eine ausdrückliche Bescheinigung, so ist es doppelt vorzulegen. Im letzteren Falle erhalten die Einreicher das eine Exemplar mit der Empfangsbescheinigung versehen sofort zurück. Die Marke oder Empfangsbescheinigung ist bei der Ausreichung der neuen Zinnscheine zurückzugeben. In Schriftwechsel kann die Kontrolle der Staatspapiere sich mit den Inhabern der Talons nicht einlassen.

Wer die Zinnscheine durch eine der obengenannten Provinzialkassen beziehen will, hat derselben die Talons mit einem doppelten Verzeichnisse einzureichen. Das eine Verzeichniß wird mit einer Empfangsbescheinigung versehen, sogleich zurückgegeben und ist bei Aushändigung der Zinnscheine wieder abzuliefern. Formulare zu diesen Verzeichnissen sind bei den gedachten Provinzialkassen und den von den königlichen Regierungen in den Amtsblättern zu bezeichnenden sonstigen Kassen unentgeltlich zu haben.

Der Einreichung der Schuldverschreibungen bedarf es zur Erlangung der neuen Zinnscheinreihe nur dann, wenn die Talons abhanden gekommen sind, in diesem Falle sind die betreffenden Schuldverschreibungen an die Kontrolle der Staatspapiere oder an eine der genannten Provinzialkassen mittelst besonderer Eingabe einzureichen.

Berlin, den 27. Januar 1882.

Hauptverwaltung der Staatsschulden.

Sybow, Hering, Merleker, Michelly.

Vorstehende Bekanntmachung wird mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Formulare zu den von den Besitzern der Schuldverschreibungen aufzustellenden und an unsere Hauptkasse einzureichenden Verzeichnisse außer bei unserer Haupt-Kasse auch bei sämtlichen Kreissteuerkassen des Departements, bei den Stadthauptkassen zu Bärwalde, Cörlin, Falkenburg, Leba, Polnow, Polzin, Rasebuh und Janow, bei den königlichen Forstkassen zu Callies, Mügenwalde und Tempelburg und bei der Hasenbau-Kasse in Stolpmünde unentgeltlich verabreicht werden.

Cöslin, den 30. Januar 1882.

Königliche Regierung.

No. 123) Unter Hinweis auf meine Kreisblattsverfügung vom 1. November 1879 (Kreisblatt No. 88) veranlasse ich die Magistrate und die Guts- und Gemeindevorstände des Kreises die Nachweisung über die wegen Klassensteuerrückständen stattgehabten Exekutionen für das 4. Vierteljahr 1881/82 bis spätestens den 10. April d. J. hierher einzureichen.

Schlawa, den 29. März 1882.

Der Landrath. von Pawel.

**Bekanntmachung.** Die in der Landstraße von Janow nach Bangerow bei dem Grundstück des Vorwerksbesitzers Holz zu Abbau-Janow belegene Brücke wird erneuert und der qu. Weg an jener Stelle daher in der Zeit vom 12. bis 24. April cr. für jede Passage gesperrt. Die von und nach Janow gehenden Fuhrwerke zc. haben sich während dieser Zeit über die Janow-Zwölfhuser Chaussee zu dirigiren.

Janow, den 1. April 1882.

Die Polizeiverwaltung.

**Bekanntmachung.** Die Brücke am Eisenhammer zu Cösternitz wird reparirt, weshalb der von Cösternitz nach Biverow resp. Seydel über den Eisenhammer führende Weg bis zum 9. April cr. gesperrt wird.

Naglass, den 30. März 1882.

Der Amtsvorsteher. Freiherr von Senden.

# Stadt- und Land-Anzeiger.

Die Insertionsgebühren betragen für die 3gespaltene Corpuszeile oder deren Raum 10 Pf.

## Nationalbank für Veteranen.

Den gesteigerten Anforderungen gegenüber, welche bezüglich der Unterstützung von Veteranen und insbesondere der Wittwen verstorbener Veteranen an die Stiftung gestellt werden, sind die Geldmittel, über welche die Centralverwaltung zu verfügen hat, überaus gering. Namentlich fehlt es dem Kuratorium an ausreichenden Mitteln, den sehr zahlreich vorhandenen, in hohem Lebensalter stehenden Veteranenwittwen, die alle völlig erwerbsunfähig sind, eine auch nur einigermaßen fühlbare regelmäßige Beihilfe zu ihrem Lebensunterhalt gewähren zu können. Die Beträge, welche zu diesem Zweck zu verwenden die Stiftung in der Lage ist, sind so gering, daß der überaus großen Zahl von Empfängerinnen ab und zu kaum mehr als ein Almosen zugewendet werden kann.

Das Kuratorium wendet sich daher an die Wohlthätigkeit aller Gönner und Freunde unserer Stiftung mit der dringenden Bitte, daselbe durch Zuwendung von Geldmitteln in den Stand zu setzen, den in hohem Grade hilfsbedürftigen Veteranenwittwen zur Erleichterung ihrer Lage eine bessere Unterstützung gewähren zu können. Gaben zu diesem Zweck werden unter der Adresse des Präsidenten des Kuratoriums, General der Infanterie und Gouverneur des Invalidenhauses von Ollech in Berlin, erbeten. Mögen zahlreiche Hände sich öffnen, um gern und willig beizutragen zu diesem Liebeswerke.

Invalidenhaus Berlin, im März 1882.

Kuratorium des Nationaldanks für Veteranen.  
von Ollech.

## Abonnements-Einladung

auf die

# Berliner Gerichts-Zeitung.

2. Quartal 1882.

30. Jahrgang.

Man abonniert bei allen Post-Ämtern Deutschlands, Oesterreichs, der Schweiz zc. für 2 Mark 50 Pf. für das Vierteljahr, in Berlin bei allen Zeitungs-Spediteuren für 2 Mark 40 Pf. vierteljährlich, für 80 Pf. monatlich einschließlich des Bringerlohns.

Die Berliner Gerichts-Zeitung, in Berlin wie im ganzen übrigen Deutschland vorzugsweis in den gut situirten Kreisen der Beamten, Gutsbesitzer, Kaufleute zc. verbreitet, ist bei ihrer sehr großen Auflage für Inserate, deren Preis mit 35 Pf. für die 3gespaltene Zeile sehr niedrig gestellt ist, von ganz bedeutender Wirksamkeit.

Die **Berliner Gerichts-Zeitung** verbindet mit ihrem **Hauptzweck**, in **populärer Weise Rechts- und Gesetzeskenntniß** zu verbreiten, — die für jedermann unerlässlich ist zur Verhütung von Schaden an Ehre und Vermögen, — die Aufgabe, im vollsten Sinne des Wortes ein **Unterhaltungsblatt** für den Leser zu sein. In vollsthümlicher und pikanter Darstellungsweise berichtet das Blatt über alle **interessanten Kriminal- und Civilprozesse** des **Reichsgerichts**, des **Kammergerichts** zc. Die Redaction, — welche in Verbindung mit den **bedeutendsten Juristen Berlins** steht, — ertheilt in dem Briefkasten der Zeitung allen Abonnenten kostenfrei eingehendsten Rath in schwierigen Rechtsfragen sowie durch specielle Börsenreferenten genaueste Auskunft über Wertpapiere zc. Daneben bringt die Zeitung den Lesern eine **Fülle von Unterhaltung** durch eine umfassende **Chronik der Berliner Tagesereignisse**, **vermischte Nachrichten** von nah und fern, **unparteiische Kritiken** über Berliner **Kunst- und Theater-Novitäten** sowie ein von den **namhaftesten** Autoren unterstütztes **reichhaltiges Feuilleton**. Eine Rundschau aus der Feder eines der **hervorragendsten** Publizisten der Gegenwart beleuchtet in anerkannt **meisterhafter** Weise die **politischen und socialen** Fragen des Tages. Mit der ersten Nummer des neuen Quartals beginnt ein höchst fesselnder geschichtlicher Roman von C. G. v. Dedenroth „Die Preußen in Breslau“ oder „Das Erbe der Wolfenstein“, auf welchen wir alle Freunde guter Lektüre besonders aufmerksam machen. Nach diesem Roman veröffentlicht das Feuilleton der „Berliner Gerichts-Zeitung“ mehrere hervorragende Werke bedeutender Schriftsteller.

## Das Progymnasium zu Schlawe

mit **zweiklassiger Vorschule** beginnt am 13. April cr. einen neuen Jahreskursus in allen Klassen.

Die Aufnahme neuer Schüler findet statt Mittwoch den 12. April von 9 bis 10 Uhr in die Vorschule, von 10 bis 12 Uhr in die Klassen Sexta bis Ober Secunda incl.

Anmeldungen können bei dem Unterzeichneten vorher geschehen. Derselbe ist gern bereit auf Anfragen, auch bezüglich der Pension, Auskunft zu geben.

Schlawe, im März 1882.

**Dr. Becker,**  
Rektor.

Hierdurch bringen wir zu **öffentlichen Kenntniß**, daß wir dem Kaufmann Herrn **H. Selke** in Schlawe eine **Agentur** unserer Gesellschaft für beide Branchen übertragen haben.

Berlin, im März 1882.

**Union,**

gegensch. Vieh-Versich.-Ges.  
Der Director.

Gegen Einsendung des Betrages für von **R. Jacobs** Buchhandlung in Magdeburg nachstehende Bücher zu beziehen:

**Declamator und Komiker.** Ausgewählte Sammlung humoristischer Vorträge, Soloscenen und Couplets. Mit vielen Original-Illustrationen. 1 Mark

**Couplet- und Taschenliederbuch** neues illustriertes, enthaltend Deutschlands Gassenhauer, Couplets, Volk und andere Lieder. 60 Pf.

**Gesellschafter, der feine.** Anleitung sich mit feinem Tact auf Visiten in Gesellschaften zu bewegen, beliebt zu machen und Herzen zu erobern. 1 Mark 50 Pf.

**Hohenhausen, berühmte Liebespaare** aus verschiedenen Jahrhunderten. 3 Mark

**Die Zungenschwindsucht, ihre Ursachen und sichere Heilbarkeit,** Hilfsbedürftige aller gebildeten Stände gemeinlich dargestellt von Dr. H. Wylmann, prakt. Arzt. 3 Mark

Eine **möblirte Stube** nebst Schlafkammer hat vom 1. Mai ab zu vermieten.

**Fr. Röhrich**  
Marktstr. 5.

## Bekanntmachung.

Auf Grund des § 69 der Gewerbeordnung vom 21. Juni 1869 wird hierdurch im Einverständnis mit dem Magistrat angeordnet, daß den Verkäufern von Marktartikeln jeglicher Art innerhalb der Vorschriften der §§ 64/71 der Gewerbeordnung vom 21. Juni 1869 das Feilbieten durch Ausruf auf den Wochen- und Jahrmärkten hierdurch verboten wird.

Contraventionen hiergegen werden nach § 149 Absatz 6 der Gewerbeordnung vom 21. Juni 1869 bestraft werden.

Schlawa, den 1. April 1882.

Die Polizei-Verwaltung.  
Stoebbe.

Eine große Partie  
Damen-  
Zug- u. Lederschuhe  
sowie Herrenstiefel  
u. s. w.

sollen billig, um das große Lager zu räumen, verkauft werden.

**W. Hinz,**

Schlawa, Göslinerstr. 30.

Saaterbjen,  
Saathaser,  
rothbunte Saatkartoffeln,  
rothe Dabersche Kartoffeln  
u. s. w. Kartoffeln

Quakow.

Brehm's **Herleben**  
in 10 Bänden,

neu und elegant gebunden, Ladenpreis 140, mit Einband 160 M., ist für 100 M. zu verkaufen.

Wo, sagt die Exped. d. Bl.

**Bergmann's**

**Theerschwefel-Seife**  
bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt i kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut.  
Vorräthig à Stück 50 Pf. bei

**H. Selke.**

**6000 Mark**

**Kindergebe**

sind im Ganzen oder getheilt sofort auszuleihen.

Näh. i. d. Exped. d. Bl.

Weisse russ. Frühkartoffeln sowie Saathaser, auch einen offenen Federwagen verkauft

Dominik Schmarjow.

# DEUTSCHES FAMILIENBLATT

Illustrierte Wochenschrift ersten Ranges.

Auflage nach 2 Jahren über 70 000 Exemplare!

Zum bevorstehenden Quartalswechsel laden wir zu einem Versuchs-Abonnement höflichst ein.

Neue Romane und Novellen, welche demnächst zur Veröffentlichung gelangen: „Hohe Gänner“ von Ernst Wichert. — „Die Spiritisten“ von Max Ring. — „Der gelbe Tod“ von Ernst D. Hopp. — „Die Preise“ von Albert Lindner. — „Schwiedegasse Nr. 6“ von Oskar Benda. — „Die Erklärung“ von Arthur von Loy. — „Ein Wunder der Mutterliebe“ von Ernst Pasqué. — „In Feindesland“ von Wolitor. — „Das Haus der Verschollenen“ von W. Passauer. Außerdem die Fortsetzung des mit so großem Beifall aufgenommenen Romans „Natalie“ von W. Blac.

Wie bisher, so dürfen auch in Zukunft die Leser des Deutschen Familienblatts in Bezug auf künstlerische Ausstattung des Blattes das Beste erwarten. Wie soeben eine Meyerheim-Nummer und früher schon eine Gautier-Nummer erschienen ist, so sind schon weitere Künstler-Nummern in Vorbereitung, welche ausschließlich Bilder von Defregger, Genz, Kaufmann u. a. veröffentlicht werden. Verlagshandlung und Redaktion werden bestrebt sein, nach wie vor, nationaler Gesinnung treu und frei von jeder politischen Parteilichkeit und konfessioneller Engherzigkeit, ideale Ziele in Wort und Bild zu pflegen.

Besonders wird auch auf die Humoresken von Hans Arnold, Heinrich Seidel und H. Bleibtreu, sowie auf die ersten und lustigen Bilder aus dem Soldatenleben von H. Ferschte und H. D. Durnach aufmerksam gemacht.

Im Laufe der nächsten Quartale werden die Leser außerdem mit den Erstlingswerken eines österreichischen und eines norddeutschen Autors bekannt gemacht werden, die sich mit in die vorderste Reihe der besten zeitgenössischen Erzähler stellen.

Preis vierteljährlich nur **M. 1,60.** Oder in 14 Heften zu 50 Pf.

Eine Probenummer ist durch alle Buchhandlungen, sowie auch direkt von der Verlagshandlung J. H. Schorer, in Berlin, W., Lützowstraße 6, gratis zu beziehen.

Man abonnirt auch nach begonnenem Quartal in allen Buchhandlungen und Postämtern, bei den Postämtern jedoch nur auf die Wochenausgabe.

Da ich meine

## Bau- & Möbel-Tischlerei

jetzt auf das Vollständigste mit den neuesten

**Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen**

als Kehlshobel nach modernsten Zeichnungen, Leimapparat und Wärmplatte, Bohr- und Fräsmaschine, Vertical-, Decoupir- und Kreissäge, neu eingerichtet habe, so bin ich jetzt im Stande, alle in mein Fach schlagenden Arbeiten in der kürzesten Zeit sauber und solide zu den billigsten Preisen auszuführen.

**Carl Grünewald, Tischlermeister,**  
Schulstraße No. 5.

## Die Landwirthschaftsschule zu Schivelbein,

welche im vorigen Jahre 14, zu Ostern d. J. 10 Schüler mit der Berechtigung zum einj. freiwilligen Dienst entlassen hat, beginnt ihr neues Schuljahr **Donnerstag den 13. April.** Schriftliche Anmeldungen werden zu jeder Zeit entgegen genommen, mündliche am 11. und 12. April. Jede nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst der  
Direktor **Dr. Gruber.**

# Probe-Abonnement!

Am 1. April 1882 beginnt ein neues Quartal der  
**Illustrierten Berliner Wochenschrift**  
**„Der Bär.“**

Herausgegeben von  
**Emil Dominik.**

Verlag von Gebrüder Paetel in Berlin W., Lützowstraße 7.  
 Wöchentlich eine Nummer von 12—16 Quartseiten mit zahlreichen Illustrationen.  
**Preis pro Quartal nur 2 Mark.**

Diese **Preussische Zeitschrift**, das „besticirteste“ Blatt Deutschlands, wie es vor kurzem in einem größeren literarischen Kreise genannt wurde, bringt gut und spannend geschriebene

**historische Erzählungen** aus der Vergangenheit unseres Vaterlandes, aus der Geschichte unseres Herrscherhauses.

Das Blatt giebt in den größeren, mit historisch getreuen Portraits u. illustrierten Abhandlungen einen reichen Beitrag zur Spezialgeschichte unseres Vaterlandes, zur Geschichte unserer Fürsten, unserer Städte und der alten Familiensitze.

Daneben bringt „der Bär“, was Alles aus Vergangenheit und Gegenwart der Reichshauptstadt der Beachtung werth. Diese „illustrierte Wochenschrift“ hat darum

als treues Spiegelbild des alten wie des neuen Berlin

bereits allgemeine Geltung erlangt und ist ein Centralorgan für die Behandlung aller Berlinischen Angelegenheiten geworden.

An historischen Romanen bringen die beiden nächsten Quartale: „Die Tochter der Gießerin Anna Sydow, eine brandenburgische Geschichte von Oskar Schwebel“, ferner: „Ein Abenteurer am Hofe Friedrich Wilhelms I. von Th. Lebrecht.“

An größeren Artikeln: Die Berliner Sprache von einem Berliner; von Engelken, das königliche Stadtschloß in Potsdam; Helene von Hülsen, Erinnerungen an die Birch; die Prophezeiungen des Schlossermeisters Rhode in Potsdam von M. von Oesfeld; Bibliothekar Sr. Majestät des Kaisers Dr. Dohme, Daniel Chodowicki; Schubert, Geschichte der Berliner Volksschulen; A. Uhlmann, die weiße Frau der Duisnows, eine märkische Sage; O. Schwebel, Geschichte der Städte Frankfurt a/D., Küstrin, Königsberg; das im Jagdschloß Grunewald aufgefundene Portrait der Anna Sydow mit Begleiterin von Ferdinand Meyer; Ludovika Hefekiel, Potsdamer Spukgeschichten u. u. Abonnements werden jederzeit entgegengenommen von jeder Buchhandlung, Zeitungs Expedition oder Postexpedition (der „Bär“ ist eingetragen im Post-Zeitungskatalog unter Nr. 2198), wie auch von der

**Expedition des „Bär“,** Berlin W., Lützowstraße 7.

**Probenummern**

auf Wunsch jederzeit

**gratis und franco** von der Expedition.

## Gogoliner Steinfalk

offerirt billigst

**Gustav Abraham.**

## Pilsener und Bock-Bier

in flaschenreifer Waare

offerirt billigst

Schlawe.

**Paul Heyer.**

Das neue Schuljahr in meiner **höheren Töchterschule** beginnt **Donnerstag** den 13. April.

Zur Aufnahme neuer Schülerinnen bin ich am **Mittwoch** den 12. April **Vormittags** von 10—12 Uhr bereit.

**C. Wendorf,**

Schulvorsieherin.

Feuerfichere Dachpappe,  
 la engl. Steinkohlentheer,  
 Klebemasse, Asphalt,  
 Drahtnägel u. Bauartikel  
 empfiehlt billigst

**Hermann Hoffmann,**  
 Cöslin.

## Saathaser

verkauft

**Dom. Borkow.**

Ein gut erhaltenes tafelförmiges

## Klavier

ist billig zu verkaufen.

Näh. i. d. Exped. d. Bl.

## Eisenbahnschienen

zu Sanzwecken offerirt billigst

**Louis Aron, Schlawe.**

**Dom. Deutsch-Buddiger**  
 verkauft Saathaser.

147 Rm. Kiefern Kloben  
 161 Rm. Kiefern Knüppel und  
 153 Haufen Strauch  
 diesjährigen Einschlags verkauft

**Dominium Borkow.**

Einen **Garten** vor dem Stolper  
 Thore in der großen Bäckergartenstraße  
 neben der C. Böttcher'schen Scheune  
 hat zu vermietthen

**Gahlaß sen.**

Einen **Lehrling** sucht zum sofortigen  
 Antritt

**F. Selke,**

Klempnermeister.

Ein zuverlässiger **Kutscher** wird ge-  
 sucht. Näheres in der Expedition dies.  
 Blattes.

Ein **möblirtes Zimmer** wird zum  
 1. Mai ex. zu mietthen gesucht. Offerten  
 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

In **Ndl. = Suckow** soll die  
**Nutzung eines Plans** schöner  
**2—3jähriger Weiden** verkauft  
 werden. **Respektanten** wollen  
 sich an **Herrn Rechnungsfüh-**  
**rer Brandenburg in Suckow**  
 wenden.

Eine **Bäckerei** in **Schlawe, Cösliner**  
 Str. 20, steht **sofort** zum Verkauf resp.  
 zur Verpachtung. Näheres beim Bäcker  
**Massow** daselbst.

## Kirchliche Nachrichten.

Vom 26. März bis 2. April.

Geboren:

Eigenth. **Heinrich Mir** in **Alt-Marischow**  
 S. **Schuhmacher**  
 T. Eigenth. **in**  
**Neu-Bewersd**  
**Frieße T.**

Schornsteinfeger **Marus Schwarz** mit  
 Wittve **Louise Piotraschke**. **Maurer**  
**Franz Hübler** in **Coccejendorf** mit **Wil-**  
**helmine Wienert** das.

Gestorben:

**Otto Rudolf Heinrich**, S. des Eigen-  
 thümers **Carl Böttcher** in **Alt-Marischow**.

Nachweisung der Wochenmarktpreise  
 vom 1. April.

Schlawe, Rügenwalde

M. Pf. M. Pf.

Weizen d. Neuschffl.	9 25	7 84
Hoggen do.	6 75	5 66
Gerste do.	5 —	5 4
Hafer do.	3 60	3 15
Erbsen do.	— —	6 50
Kartoffeln do.	1 10	— 87
Heu p. 50 Kilogr. .	— —	2 50
Stroh das Schock .	— —	36 —
Butter das Kilogr. .	2 —	2 20
Buchweizenge. d. Lit.	— 23	— 35
Bier das Liter . .	— 10	— 10
Brannwein d. Liter	— 40	— 40
Eier die Etiege . .	— 70	— 60